

Passionsblumen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **St. Galler Jahresmappe**

Band (Jahr): **38 (1935)**

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-948245>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Passionsblumen.

Zu den interessantesten und zugleich schönsten Blütengewächsen gehört unbestritten die Passionsblume. Ihre Heimat ist das tropische Amerika. Dort gedeiht die Passiflora, wie sie botanisch heißt, vorwiegend in den feuchten Urwäldern oder im Buschwerk der Berge Brasiliens und Perus. Es sind kletternde Halbsträucher, die in nicht weniger als etwa 250 verschiedenen Arten vorkommen. Nur vereinzelte finden sich außerhalb des genannten Erdteiles. Einige im äquatorialen Afrika, der Rest in Australien.

Bei uns wird die Passionsblume im Gewächshause oder im Zimmer gezogen. Im Sommer ertragen manche Sorten einen Stand im Freien an schattigem Orte. Die langen Ranken sind mit drei- bis siebenfach gelappten Blättern geschmückt, deren Farbe je nach Sorte wechselt. Während manche nur graugrün sind, erscheinen andere in den leuchtendsten Farben, so die Dreiband-Passionsblume mit zwei braunroten und einem silbergrauen Mittelstreifen. Die geflecktblättrige ist oberseits grün und gelb, hingegen auf der Unterseite purpurrot. Ganz besonders auffallend und ansehnlich sind die Blüten der Passifloren, denen die Pflanze auch ihren Namen zu verdanken hat. Bei allen Spezies befindet sich zwischen den Kronenblättern und Staubgefäßen ein prachtvoller Strahlenkranz, je nach Art in Blau, Lila, Scharlach- oder auch Ziegelrot. Dieser Strahlenkranz, auch Fadenkranz genannt, wird vom Volksmund als die Dornenkrone Christi bezeichnet. In den drei Griffeln jedoch will man die Kreuzesnägel erblicken, woraus eben der Name „Leidensblume“ entstand. Ihre Blüte überdauert selten 24 Stunden und öffnet und schließt sich für den Beobachter in überraschender Weise.

Am häufigsten sieht man wohl die blaue Passiflora coerulea, die in Brasilien und Peru heimisch ist. Sie erheischt für ihre Kultur merkwürdigerweise keine Warmhaustemperaturen. Sie nimmt unter Umständen mit einem frostfreien, luftigen Raum als Winterquartier vorlieb. Im Frühling an einen günstigen, nicht zu sonnigen Platz gestellt, wird sie, zu neuem Wachstum angeregt, bald Blätter und ihre wunderbaren weißen Blüten mit blauem Strahlenkranz entfalten.

Von den vielleicht dreißig in Kultur befindlichen Arten ist die seltene, aber weitaus schönste Passiflora racemosa zu nennen. Sie besitzt scharlachrote Blumenblätter und blauen Fadenkranz, der nach dem Grunde in Weiß übergeht. Die Blüten sind traubenförmig gehäuft. Eine weitere beachtenswerte Form ist die liebliche Passionsblume (*Passiflora amabilis*), deren Blumen scharlachrot und salmfarbig sind. Früchte setzen diese Pflanzen bei uns selten an. Aber in ihrer Heimat sind sie oft voll gelber oder roter, kürbisähnlicher Samenträger. Ja, die süßen Früchte der *Passiflora edulis*, anfangs grün, dann gelb und zuletzt rot, werden in Brasilien, wie schon der Beiname sagt, gegessen.

Die Passionsblumen bilden eine Pflanzenfamilie für sich, sind aber den Begonien ziemlich nahe verwandt. Die Züchter von neuen Pflanzenformen haben den ersteren schon frühzeitig ihr Augenmerk zugewandt. So entstand auch eine Reihe mehr oder minder schöner Bastardformen.

Die bekannte blau-weiße Art läßt sich bei einiger Sorgfalt auch von Laien ganz gut durch Stecklinge vermehren, und mit leichter, nahrhafter Erde und etwas Geduld kann man sich mit der Zeit eine schöne blühende *Passiflora* heranziehen.

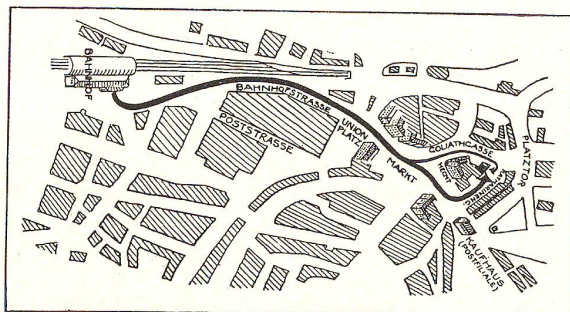
H. N.

Jedes gute Buch

Jede gediegene Zeitschrift

Jedes schöne Bild

kaufen Sie wo?

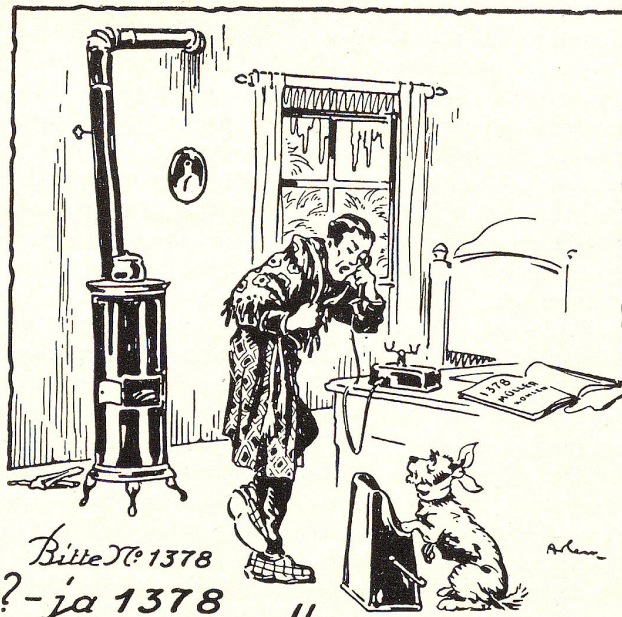


In der

**Buch- und Kunsthandlung der
Evangelischen Gesellschaft**

St. Gallen Nur Katharinengasse 21 (b. Theater)

Filialen: Chur Heiden Herisau Wattwil



Bitte Nr. 1378
?-ja 1378

A. MULLER
KOHLEN

St. Gallen, Rosenbergstraße 14

Koks

Kohlen

Heizöle



Passionsblume

SCHWEIZERISCHER

BANKVEREIN

BÖRSENPLATZ ST. G A L L E N

POSTCHECK-KONTO IX 63 NATIONALBANK-GIRO-KONTO 3030 TELEPHON-NUMMER 58.19

HANDELSBANK

AKTIENKAPITAL UND RESERVEN

214,000,000 FRANKEN

•

HAUPTSITZ IN **B A S E L**

•

ZÜRICH, GENÈVE, LAUSANNE
LA CHAUX-DE-FONDS
NEUENBURG, SCHAFF-
HAUSEN, **LONDON** E.C.2

•

BIEL, CHIASSO, HERISAU
LE LOCLE, NYON

•

AIGLE, BISCHOFZELL, MORGES
LES PONTS, RORSCHACH
LONDON WEST END BRANCH
11c REGENT STREET

Wir besorgen zuverlässig und prompt alle Bankgeschäfte. In Kredit-Angelegenheiten suchen wir den Bedürfnissen gerecht zu werden und beraten Sie gewissenhaft in Fragen der Kapital-Anlagen.